



Phugmoche-Nepal e.V.
Phugmoche-Nepal Association
Anneliese Dietrich, Vorsitzende

Schweinedeich 21
25761 B ü s u m

Tel. 0049-4834-2668

dietrich-buesum@t-online.de
www.phugmoche-nepal.de

12. Februar 2022

Überraschungen in Zeiten lähmender Stille

Liebe Freunde unserer Kinder in Phugmoche,

Wieder einmal – oder eher noch immer hat uns das Corona-Virus fest im Griff, dennoch sind in Phugmoche kleine Bauwunder entstanden, da sich das fleißige Handwerkerteam vom Virus nicht beeindruckt ließ. Wir



haben darüber in unseren Briefen vom Dezember berichtet. Die Kinder sind, noch bevor sie Anfang Januar in die Winterferien gingen, in die lichte Mensa eingezogen, wo das Essen einfach viel besser schmeckt. Sie verabschiedeten sich mit einer Schneeballschlacht. Noch einmal danken wir unseren Unterstützern von MONSALVAT for ASIA. Aber auch den Handwerkern gilt unser Dank. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet.



Die Nepali haben unser Gästehaus Lumo Karmo entdeckt. Unser Team tut sein bestes, um sie zu bewirten, auf Facebook reißen die 'Likes' nicht ab. Es fehlen nur noch die Gäste aus Europa. Und gerade erreicht uns der Brief eines Ehepaars aus Idstein im Taunus, der uns Mut und Freude macht. Es war im Frühjahr 2019:

„Nach einer Woche im faszinierenden, jedoch auch extrem anstrengenden Kathmandu machten wir uns auf den Weg in die Natur mit dem Ziel, von Sundarijal aus den Helambu Trek zumindest bis zur Schneegrenze zu erwandern“. Über steile Stufen ging es am ersten Tag hinauf nach Mulkharka. „Wie froh waren wir, als wir auf das Lumo Karmo Gästehaus stießen. Etwas besseres hätte uns wirklich nicht passieren können. Wir waren beeindruckt von dem liebevoll eingerichteten Haus und den beiden "guten Geistern" Lokesh und Anita, die uns sehr freundlich willkommen hießen und köstlich bewirteten. Auf dem Rückweg sind wir mit einer jungen Japanerin, die sich uns ein paar Tage angeschlossen hatte, nochmal zum Mittagessen im Lumo Karmo eingekehrt, und was soll ich sagen? Sie war genau so beeindruckt wie wir: das Essen war einfach wieder vorzüglich, der Blick von der Terrasse einzigartig, der Garten unterhalb voller wunderschöner Schmetterlinge und Lokesh und Anita sehr gastfreundlich und zuvorkommend. Nach nun fast 3 Jahren melden wir uns endlich, um Ihnen und dem Verein zu danken für die wunderbare Arbeit, die Sie in Nepal leisten. Wir haben heute 1.000 € überwiesen in der Hoffnung, damit einen kleinen Beitrag für den Fortbestand der Schule in Phugmoche zu leisten“.

Im März überraschte uns eine Mail der Netz kraftbewegung: *„Mit großem Interesse haben wir von der engagierten Arbeit Eurer Organisation gelesen. Gerne bieten wir auch Euch an, Teilnehmer der Netz kraftbewegung zu werden. Die Netz kraftbewegung ist ein themenübergreifendes und internationales Netzwerk von mehr als 3800 Organisationen weltweit, die sich gesellschaftlich engagieren - sozial, politisch, ökologisch oder spirituell. Die NetzteilnehmerInnen unterstützen sich gegenseitig und treten gemeinsam für globale Ziele ein:*

- * Internationale Instanz für Frieden, Menschenrechte und Umwelt innerhalb der Vereinten Nationen,*
- * nachhaltige ökosoziale Wirtschaftsentwicklung und*
- * Dezentralisierung der politischen Macht“.*

Jetzt ist Phugmoche-Nepal hoffnungsvolles Mitglied der Netz kraftbewegung. Wir sind in guter Gesellschaft: bekannte Mitgliedsorganisationen in Deutschland sind UNICEF, das Haus der Kulturen der Welt, der Verein gegen missbrauch e.V. oder die Gesellschaft für bedrohte Völker. Ihre Ziele sind auch unsere.

Und noch eine Mail erhielt ich. Sie kam aus England. Es ist eine Nachricht unserer ehemaligen Schülerin Tenjing Doma Sherpa. Tenjing ist zertifizierte Krankenschwester. Mit einem Visum für Fachkräfte reiste sie nach England, wo sie in einem Nursing Home arbeitet. Sie bereitete sich auf das OSCE-Examen vor (*Objective Structured Clinical Examination*), das die an der Praxis orientierte medizinische Kompetenz überprüft. Beim OET-Test (*Occupational English Test for Healthcare*) geht es um die medizinische Fachsprache. Beide Examina gehören in Deutschland zum Medizinstudium. In Nepal umfaßt die Ausbildung zur Krankenschwester das Berufsbild der Medizinisch-Technischen Assistentin und das der Krankenpflegerin. In der Praxis ersetzt sie oft auch den Arzt – dort, wo es keinen Arzt gibt. Eine ganze Reihe unserer ehemaligen Schülerinnen hat sich für diesen anspruchsvollen Beruf entschieden. Tenjing ist

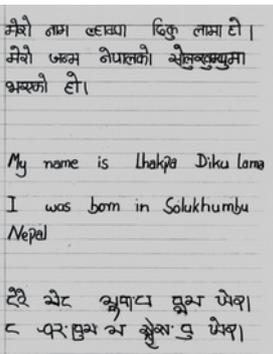


die erste, die den Schritt wagt, im Ausland in ihrem Fach zu arbeiten. Sie ist eine selbstbewußte junge Frau. Und sie ist die erste Frau in der Familie, die überhaupt in die Schule gehen durfte. Ihr Motto ist: *Im Leben geht es nicht darum, zu sich selbst zu finden, es geht darum, sich selbst zu erfinden.*

Bei unserem Besuch in Phugmoche im Herbst 2008 war uns, meinem Mann und mir, die kleine Lhakpa Diku aufgefallen. Sie schien Freude am Schreiben zu haben. Die Lehrerin erklärte uns, Lhakpa könne schon Sätze in drei Sprachen und dem jeweiligen Alphabet schreiben: Sherpa mit tibetischen Schriftzeichen, Nepali im nordindischen Devanagari und Englisch in lateinischen Buchstaben, obwohl sie erst seit anderthalb Jahren in die Schule ging. Lhakpa Diku hat gerade das Abitur bestanden und sucht nach einem College, in dem sie Soziologie studieren kann. Im Moment bereitet sie sich online auf ihr Studium vor und arbeitet als Serviererin in einem Café. Die meisten unserer Ehemaligen müssen ihre Ausbildung selbst finanzieren. Einige erhalten auch ein Stipendium, wie zum Beispiel unsere Apothekerin Dolkar Sherpa.



Dies ist Jeni Rai. Sie ist eine engagierte Lehrerin. Kürzlich hat sie eine Zusatzausbildung in Montessori-Pädagogik absolviert. Sie unterrichtet in einer Grundschule in Kathmandu, wo auch ihr kleiner Sohn die erste Klasse besucht. Jeni ist eine tapfere und lebensstüchtige junge Mutter.



Aber es gab in diesem Jahr nicht nur gute Nachrichten. Im März, kurz nach seinem 83. Geburtstag, erlag Dietrich von Dobeneck seiner schweren Krankheit. Um den Jahreswechsel herum hatten wir noch Mails ausgetauscht. Ich ahnte nicht, wie viel Willenskraft ihm das abverlangte. Herr von Dobeneck sammelte in seinem Freundeskreis die Hälfte der Kosten für unser Wasserkraftwerk. Er selbst spendete eine große Summe. Die andere Hälfte erhielten wir vom nepalischen AEPC (*Alternative Energy Promotion Centre*). Ohne Herrn von Dobenecks Unterstützung hätten wir die Anlage damals nicht bauen können. Wir denken mit Trauer und Dankbarkeit an ihn zurück.



Anfang Juli verloren wir unsere Freundin Helene Egger-Matscher aus Meran. Jahrelang hatte sie ihre schwere Krankheit mit Würde getragen. So kam ihr Tod dennoch unerwartet. Helene gründete den Südtiroler Verein ProNepal und war dessen erste Präsidentin. Auch mit ihr hatte ich noch wenige Wochen zuvor einen intensiven Gedankenaustausch auf WhatsApp. Sie gab mir viele wichtige Hinweise. Mit der Hilfe unseres Vorstandsmitglieds Pukar und meines brahmanischen Freundes Hari konnte ich den Südtirolern den mythischen Hintergrund und die historischen Zusammenhänge der Gedenkfeiern ihrer Partner in Nepal näherbringen. In unserer Trauer sind wir bei ihnen. Wir sind dankbar für Helenes aufrechte Freundschaft. Eben erfahre ich, daß sie Phugmoche in ihrem Testament bedacht hat.



Im August erhielten wir diese Nachricht von Frau Heidi Holzapfel: „*Mein Vater Dr. Meinrad Holzapfel ist im Juli nach einem sehr erfüllten Leben verstorben*“. Seit 1996 unterstützte der Arzt Dr. Holzapfel unsere Schule. Er war ein bescheidener Mann. Es war ihm ein Anliegen, sein Einkommen mit den Bedürftigsten zu teilen, mit den Kindern der ärmsten Länder der Welt. Er begleitete die positive Entwicklung der Schule, die durch seine Hilfe oft erst möglich wurde. Unsere erfolgreichen Schülerinnen und Schüler setzen auch ihm ein Denkmal. Phugmoche trauert um Dr. Holzapfel. In einer Andacht dankten ihm Kinder und Lehrer und beteten für seinen Seelenfrieden.

Unser Konto: PHUGMOCHE-NEPAL – IBAN: DE07 2225 0020 0150 1222 01
BIC: NOLADE21WHO - Sparkasse Westholstein

Anneliese Dietrich